

Markus Linten

Lernorte und Lernortkooperation in der beruflichen Bildung

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
Version: 1.0, Mai 2018



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Thema „**Lernorte und Lernortkooperation in der beruflichen Bildung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Weitere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 61.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.ag-bfn.de) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](http://www.fachportal-paedagogik.de), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](http://www.oibf.at) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](http://www.iab-berlin.de).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

2018

Ausgestaltung der Berufsausbildung und Handeln des Bildungspersonals an den Lernorten des dualen Systems : Ergebnisse betrieblicher Fallstudien / Peter Jablonka [Mitarb.] ; Jan Kröll [Mitarb.] ; Ute Marie Metje [Mitarb.]. - Bonn, 2018. - 148 S. -

https://www.foraus.de/media/Endbericht_Gestaltung_betrieblicher_Ausbildung_Maerz_2018.pdf [Zugriff: 16.4.2018]

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) führte im Rahmen des Projektes "Foraus.de - das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals" eine qualitative Studie zur Ausgestaltung der Berufsbildung und dem Handeln des Bildungspersonals an den Lernorten des dualen Systems durch. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen Fragestellungen zur Gestaltung der betrieblichen Ausbildung: Wie wird die Ausbildung geplant, organisiert und umgesetzt? Welche unterschiedlichen Gruppen von Ausbildern und Ausbilderinnen sind mit welchen Aufgaben befasst? Welche Ausbildungsmethoden werden genutzt, und in welchem Maße werden digitale Medien zur Unterstützung der Ausbildung genutzt? Wie gestaltet sich die Kommunikation und Kooperation der Lernorte? Ziel war es insbesondere, Beispiele "guter Praxis" zu identifizieren, die Ansatzpunkte für eine vertiefende Darstellung tragfähiger Konzepte, Handlungsansätze und Instrumente liefern. Grundlage der Studie bilden Leitfaden-Interviews mit insgesamt 77 Ausbildern und Ausbilderinnen bzw. Lehrkräften aus 60 Betrieben und neun beruflichen Schulen und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen in den Regionen Berlin, Hamburg und Köln/Bonn. Dabei wurden gezielt Betriebe ausgewählt, von denen zu erwarten war, dass sie für eine gute, beispielhafte Ausbildung stehen. Die Ergebnisse lassen sich also nicht auf die Gesamtheit der Ausbildungsbetriebe übertragen. (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufsschulen in der dualen Ausbildung und regionalen Wirtschaft : Gleichberechtigte Partnerschaft durch Reformen? / Karin Büchter. - März 2018. - Düsseldorf, 2018. - 44 S. : Literaturangaben. - (Working paper Forschungsförderung ; 59) . -

https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_059_2018.pdf [Zugriff: 10.4.2018]

In den Debatten über die Herausforderungen und die zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten der dualen Ausbildung steht der betriebliche Teil der Ausbildung zumeist im Zentrum. Der Beitrag der Berufsschulen wird seltener thematisiert. In jüngster Zeit deutet sich hier jedoch ein Wandel an: Die Bedeutung und die zukünftige Rolle der berufsbildenden Schulen rücken zunehmend ins Blickfeld. Die Hans-Böckler-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung haben gemeinsam den schulischen Teil der dualen Ausbildung im Rahmen von zwei Expertisen thematisiert. Der vorliegende Beitrag thematisiert vor dem Hintergrund gegenwärtiger Anforderungen und Aufgaben der Berufsschule Entwicklungen, Reformen und neue Steuerungsformen. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie ihre Position als eigenständiger Partner im Ausbildungssystem und in der regionalen Wirtschaft gestärkt werden kann. Die Autorin geht davon aus, dass nicht allein die Verbesserung von Inputfaktoren wie Ausstattung, Digitalisierung und Lehrer_innenbildung dazu beiträgt, die Berufsschulen in der dualen Ausbildung und in der regionalen Wirtschaft zu stärken. Relevant ist zudem aus ihrer Sicht die Verbesserung der machtpolitischen Position von Berufsschulen in formellen und informellen regionalen Akteurskonstellationen der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik. Um diese diskutierbar zu machen, nimmt Prof. Büchter die besonderen Merkmale der Berufsschule

aufgrund ihrer schulrecht-administrativen und neokorporativen Verflochtenheit in den Blick. Ferner wird davon ausgegangen, dass Berufsschulen aufgrund ihrer relativen Autonomie gegenüber dem Beschäftigungssystem bzw. dem dualen Ausbildungspartnerbetrieb nicht vollständig durch die aktuellen Herausforderungen auf dem regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt determiniert sind. Als Bildungsinstitution übersetzen sie diese in eigene berufsschulische Konzepte, mit denen sie konstruktiv Einfluss auf die duale Ausbildung nehmen können. (Textauszug; BIBB-Doku)

Entwicklung eines Instruments zur Erfassung der Wechselwirkung von Lernortkooperation und Ausbildungsqualität / Timo Wenner.

In: Journal of Technical Education : JOTED. - 6 (2018), H. 1, S. 223-237

<http://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/article/download/123/130>

[Zugriff 17.05.2018]

"Dieser Beitrag befasst sich mit der theoriegeleiteten Erstellung eines Erhebungsinstruments zur Erfassung von Ausbildungsqualität und Lernortkooperation in der dualen Berufsausbildung. Hierzu wurden 1329 Auszubildende mittels eines standardisierten Fragebogens zu ihrer Wahrnehmung der Input-, Prozess- und Outputqualität sowie der Lernortkooperation in ihrer Ausbildung befragt. Diese Daten wurden mithilfe einer explorativen Faktorenanalyse in ihren Dimensionen reduziert, sodass vier Faktoren übrigblieben. Diese Faktoren beschreiben betriebliche bzw. schulische Qualitätsindikatoren, Indikatoren zur Lernortkooperation und erwarteten Outputqualität. In einem späteren Projekt soll dies zur Überprüfung des Zusammenhangs von Lernortkooperation und Ausbildungsqualität genutzt werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kooperation der Lernorte im Pflegeausbildungssystem : pflegedidaktische Konzeption der Praxisanleiterkonferenz / Verena Briese. - Wiesbaden : Springer, 2018. - XVII, 94 S. : Literaturangaben. - (Best of Pflege) . - ISBN 978-3-658-20879-0

Die vorliegende Masterthesis widmet sich der Lernortkooperation im Pflegeausbildungssystem. Sie stellt eine konzeptionelle Entwicklung der Praxisanleiterkonferenz dar, die der konstruktiven Zusammenarbeit der Berufsbildenden in der grundständigen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung dienen soll. Die Autorin untersucht, wie eine Konferenz für Praxisanleiter zu konzipieren ist, um einen positiven Effekt auf die Kooperation der Lernorte zu erzielen. Sie zeigt gegenwärtige Rahmenbedingungen im dualen Ausbildungssystem auf und erörtert berufsfeldorientiert (lernortkooperative) Gegebenheiten in der Pflegeausbildung. Die bildungswissenschaftliche Legitimation stützt sich auf pflegedidaktische Erkenntnisse. Einen konzeptionellen Schwerpunkt stellt die Modifizierung der Heuristik Darmann-Fincks dar. In neun Konstruktionsschritten offeriert die Autorin einen handlungssystematischen Gesamtprozess der Praxisanleiterkonferenz. Eine exemplarische Darstellung bildet den Prozessverlauf ab." (Textauszug; BIBB-Doku)

Lernfabriken: Kompetenzen für Industrie 4.0 entwickeln / Holger Regber. - Literaturangaben.
In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 70 (2018), H. 1, S. 27-30

Regber geht in seinem Beitrag auf die Schwierigkeit der Berufsschule ein, Berufsschülern zukünftige Kompetenzen für die Industrie 4.0 zu vermitteln. Als Lösung für das Dilemma, noch unabsehbare Fähig- und Fertigkeiten vermitteln zu müssen, stellt er sechs Phasen der Kompetenzentwicklung vor und zeigt auf, wie Lernfabriken mit ihrer Praxisorientierung Berufsschülern helfen können, notwendige Handlungskompetenzen zu entwickeln. (BIBB-Doku)

2017

Ausbilden : Kompetenzorientierung und Lernortkooperation in der beruflichen Grundbildung / Christian Carlen ; Andreas Grassi ; Petra Hämmerle ; Benedikt Koch. - Bern : hep Verl., 2017. - 151 S. : Literaturangaben, Abb. - (Praxis) . - ISBN 978-3-0355-0826-0

"In der beruflichen Grundbildung ist es seit einigen Jahren zu einem Paradigmenwechsel gekommen: weg von Inhaltskatalogen, hin zu beruflichen Handlungskompetenzen. Eine der zentralen Herausforderungen des Reformprozesses war und ist die Umsetzung der Kompetenzorientierung. Eine Grundbildung zu revidieren, ist jedoch kein Spaziergang. Was bedeutet die Kompetenzorientierung für die Lernorte? Welche Veränderungen werden durch die neue Ausrichtung verursacht? Welche Faktoren tragen entscheidend zum Gelingen einer Reform bei? Dieses Buch dokumentiert an einem konkreten Beispiel den Reformprozess vom Auftrag der Organisation der Arbeitswelt über die Umsetzung an den drei Lernorten bis zur Neugestaltung des Qualifikationsverfahrens. Erfolgsfaktoren wie auch Stolpersteine bei der Umsetzung eines neuen Bildungsplans werden praxisnah aufgezeigt." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsschule im dualen System - Daten, Strukturen, Konzepte / Monika Hackel ; Christoph Junggeburth ; Anita Milolaza ; Magret Reymers ; Maria Zöller ; Tristan Schaal [Mitarb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2017. - 106 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 185) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8367> [Zugriff 13.6.2017]. - ISBN 978-3-945981-80-1

"Als dualer Lernortpartner ist die Teilzeit-Berufsschule eine wichtige Säule im Kontext der Ausbildung im dualen System. Sie hat die Aufgabe, die im Rahmenlehrplan verankerten fachtheoretischen Ausbildungsinhalte zu vermitteln und die Allgemeinbildung der Schüler/-innen zu vertiefen. Die vorliegende Studie gibt einen Einblick in Schülerzahlen und Strukturen der Teilzeit-Berufsschule und zeigt am Beispiel ausgewählter Ausbildungsberufe, welche Anforderungen sich insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung für den dualen Lernortpartner aktuell ergeben. Die Ergebnisse zeigen, dass Lösungsansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen immer auch multiperspektivische Analysen sowie die Berücksichtigung bundeslandspezifischer und regionaler Unterschiede erfordern." Das Ergebnis einer Literaturrecherche zu "Lernortkooperation" und "Fachunterricht" rundet das WDP ab. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Berufsschule - warum aus dem Juniorpartner ein Partner in der dualen Berufsausbildung werden sollte / Felix Rauner. - 15 S. : Literaturangaben ; Abb.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2017), H. 3

<http://denk-doch-mal.de/wp/felix-rauner-die-berufsschule-warum-aus-dem-juniorpartner-ein-partner-in-der-dualen-berufsausbildung-werden-sollte/?format=pdf> [Zugriff: 20.9.2017]

Ausgehend von der Diskussion um die Rolle und Situation der Berufsschule als Lernort und der unterschiedlich wahrgenommenen Attraktivität des dualen Systems der Berufsausbildung in verschiedenen Ländern beleuchtet Rauner die Kooperation der beiden Lernorte Schule und Betrieb. Anhand empirischer Untersuchungen zur Lernortkooperation auf der Grundlage von Befragungen der Auszubildenden sowie ihrer Lehrer und Ausbilder werden die Bedeutung und Organisation der Lernortkooperation für die Qualität der Berufsausbildung erläutert. Vor diesem Hintergrund werden Ergebnisse von KOMET (Projekt zur Messung von beruflicher Kompetenz und Kompetenzentwicklung). (BIBB-Doku)

Business cooperating with vocational education and training providers for quality skills and attractive futures / Paul Vroonhof ; Niccolo Durazzi ; Johan Secher ; Jakob Stoumann ; Simon Broek ; Laura de Haan ; Inge van den Ende ; Simon van Loo. - Luxembourg : Education

Information Network in the European Union, 2017. - 135 S. - <http://www.lse.ac.uk/business-and-consultancy/consulting/assets/documents/business-cooperating-with-vocational-education-and-training-providers-for-quality-skills-and-attractive-futures.pdf> [Zugriff

14.5.2018]. - ISBN 978-92-79-74367-2

"This study analyses examples of cooperation between vocational education and training (VET) and businesses. In addition to the 12 selected case studies, it builds on expert interviews and a desk research component. Three dimensions have been identified to classify VET-business cooperation: (1) the VET process (curriculum development, VET delivery, feedback loop); (2) the topics of cooperation (matching supply and demand, work-based learning, digital skills, innovation - including digitalisation aspects not related to skills development, entrepreneurial skills, mobility, social inclusion, raising awareness); and (3) the level of cooperation (individual, local/regional, sectoral, national, European, global). Initiatives such as dual study programmes in Germany or the VET programme developed by the Danish retail chain Coop show how VET-business cooperation influences the quality and attractiveness of VET." The study was commissioned by the European Commission, Directorate General Employment and Social Affairs. (Author's abstract, BIBB-Doku)

Die dritte Säule : berufliches Ausbildungsnetzwerk im Gewerbebereich / Lothar Schmitz.

In: Position : IHK-Magazin für Berufsbildung. - (2017), H. 3, S. 18-19

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Ausbildungsnetzwerk BANG ausgezeichnet. Es handelt sich um ein regionales Netzwerk, in dem sich Mittelstandsunternehmen zu einem Ausbildungsverbund zusammengeschlossen haben. Es übernimmt das Ausbildungsmarketing, die Bewerberauswahl und die Ausbildungsorganisation. Durch das Netzwerk verringert sich die Abbrecherquote und insgesamt der Fachkräftemangel. Einigen mittelständischen Unternehmen bietet es die Möglichkeit ausbilden zu können. (BIBB-Doku)

Modellversuch NAUZUBI : Lernortkooperationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Ausbildung / Daniel Pittich ; Eileen Sobbe ; Frank Dieball ; Karsten Lensing ; Ralf Tenberg. - Literaturangaben.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 7/8, S. 272-275

Ausgehend von der zweiten Förderrichtlinie des Förderprogramms "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019" ist der Modellversuch DAZUBI ausgerichtet auf Auszubildende, die vom betrieblichen Bildungspersonal und Berufsschullehrern im Rahmen der betrieblichen und schulischen Regelausbildung in der Konzeption und Umsetzung sog. Nachhaltigkeits-Audits betreut werden. Im Zuge dieser Auseinandersetzung sind die Betriebe angehalten, sich im Bereich Nachhaltigkeit zu engagieren, das Thema in betriebsspezifischen Strukturen der Personalentwicklung zu platzieren und sich dabei als ‚nachhaltige Lernorte‘ aufzustellen. Im Projekt kooperieren sechs Betriebe und drei berufsbildenden Schulen in den Bezugsräumen Siegen und Darmstadt unter Einbindung der wissenschaftlichen Partner (TU Darmstadt, Uni Siegen). (BIBB-Doku)

Lehrbetriebsverbünde : Integration von benachteiligten Jugendlichen in ein neues Modell der dualen Berufsausbildung in der Schweiz / Nicolette Seiterle. - Opladen : Barbara Budrich, 2017. - 352 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Basel, Univ., Diss., 2016. - <https://shop.budrich-academic.de/wp-content/uploads/2016/11/9783863883010.pdf> [Zugriff 6.3.2018]. - ISBN 978-3-86388-739-1

"Das Buch zeigt: Lehrbetriebsverbünde haben ein erhöhtes Integrationspotential für ausländische und schulisch schwächere Jugendliche, weil sie deren Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern und Lehrvertragsauflösungen verhindern. Die Gründe dafür liegen in der im Vergleich zu einzelbetrieblichen Ausbildungen anders organisierten Selektion und Ausbildung: Verbundspezifische Merkmale wie die Rotation und die geteilte Betreuung erhöhen die Capabilities der Lernenden und wirken als institutionelle Konversionsfaktoren. Unterschiede zwischen Verbünden bestehen in Abhängigkeit ihrer Strukturmerkmale Größe und Trägerschaft sowie der damit zusammenhängenden Ausbildungsphilosophie. Letztere führt dazu, dass die institutionellen Konversionsfaktoren unterschiedlich stark wirken. Vier Schweizer Lehrbetriebsverbünde werden in der Studie mit einem Mixed Methods-Design auf der Ebene Lernende, Ausbildungsbetriebe und Leitorganisation des Verbunds untersucht. Zur Interpretation der Daten wurden dabei zwei theoretische Ansätze gewählt: der Capabilities-Ansatz sowie die Soziologie der Konventionen." (Verlag, BIBB-Doku)

2016

Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätte : Lernortkooperation in bautechnischen Berufen und in der Augenoptik / Carolin Lohse ; Stefan Thielke. - Literaturangaben.

In: Wertschätzung, Kommunikation, Kooperation : Perspektiven von Professionalität in Lehrkräftebildung, Berufsbildung und Erwerbsarbeit ; Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Johannes Meyser / Bernd Mahrin [Hrsg.] ; Johannes Meyser [Gefeierte/r]. - Berlin. - (2016), S. 128-139

https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/6086/1/Lohse_Thielke.pdf [Zugriff

14.5.2018]. - ISBN 978-3-7983-2820-4

In diesem Beitrag werden "Kooperationen zwischen überbetrieblichen Ausbildungsstätten und Berufsschulen in bautechnischen Berufen und der Augenoptik an ausgewählten Standorten betrachtet. Es wurden überregional drei Ausbildungsstandorte der Bautechnik und zwei der Augenoptik untersucht. Vorliegende Konzepte von Kooperationen werden erschlossen und auf ihren Mehrwert bezüglich der Ausbildung erörtert. Zum genaueren Verständnis der Abläufe wurden mit Lehrkräften, Ausbilderinnen/Ausbildern und mit Auszubildenden Gespräche geführt. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ und dienen der Felderschließung im Rahmen [der] Dissertationsprojekte [der Autorin und des Autors]." (Textauszug, BIBB-Doku)

Entwicklung von regionalen Verbund-Szenarien für berufliche Schulen / Katharina Bücking ; Bernadette Dilger. - Literaturangaben, Abb.

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 30 (2016), H. 59, S. 25-50

Berufsbildende Schulen sollen sich verstärkt in der Region profilieren. In den vergangenen Jahren wurden Erfahrungen mit sehr unterschiedlichen Varianten von Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen gesammelt. Im Projekt "Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund" wird in Kooperation der acht städtischen Berufskollegs, der Stadt Dortmund und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW in einem Entwicklungsvorhaben die Zusammenarbeit der acht Berufskollegs in verschiedenen Handlungsfeldern der Berufsbildung bearbeitet. Der Beitrag bezieht sich auf das strategische Handlungsfeld 'Konzeption unterschiedlicher Szenarien für ein regionales Berufsbildungszentrum'. Insbesondere geht es um die Frage nach der Struktur und den Prozessen der Zusammenarbeit von berufsbildenden Schulen in einer Region. Die bisher entwickelten Skizzen der Szenarien werden dokumentiert.

Handlungsempfehlungen Industrie 4.0 : Umsetzungshilfen für Lehrerinnen und Lehrer der beruflichen Schulen / Barbara Löhr-Zeidler ; Raphael Hörner ; Joachim Heer. - Abb.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 159, S. 11-14

"Industrie 4.0 hält Einzug in Schulen, daher müssen die Lehrkräfte bei der Implementierung der dazugehörigen Inhalte im Unterricht unterstützt werden. Hierzu wurde u.a. eine entsprechende Handreichung erstellt. Diese Handreichung beinhaltet Szenarien, in denen Industrie 4.0 Technologien an handlungsorientierten Aufgabenstellungen aufgezeigt werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Industrie 4.0 als Herausforderung für die regionale Berufsschulentwicklung : Lernfabriken in Baden-Württemberg / Lars Windelband ; Uwe Faßhauer. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 159, S. 23-25

"Ausgehend von einem aktuellen Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg wird das didaktische Konzept der Lernfabrik im Zusammenhang mit den (erwarteten) Konsequenzen einer Industrie 4.0 für die Qualifizierung beruflicher Handlungskompetenz beschrieben. In einem zweiten Schritt leiten sich daraus Herausforderungen und kritische Fragen sowie eine mögliche positive Entwicklungsperspektive für die regionale Berufsschulentwicklung als berufliche Kompetenzzentren ab." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Lehrküche als Fachraum schulischer Berufsorientierung : eine Untersuchung in Theorie und Praxis / Birgit Peuker. - Bielefeld : Bertelsmann, 2016. - 380 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; 35) . - Zugl.: Dresden, Univ., Diss. - ISBN 978-3-7639-5646-3

"Die Lehrküche schafft als inszenierter Fachraum die Verbindung vom privaten Haushalt zur Berufswelt. Durch die Verbindung von Praxis und arbeitsweltbezogener Allgemeinbildung kann sie auch der subjektiven beruflichen Persönlichkeitsentwicklung dienen. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die 'Lehrküche' zur Berufsorientierung eingesetzt wird? Anhand einer Raumtheorie des reflexiven Raumeinsatzes, die eine mehrdimensionale, systematisierte Betrachtung ermöglicht, untersucht der Band diese Frage am Beispiel sächsischer Oberschulen, in denen der Fachraum 'Lehrküche' im Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH) eine Schnittstelle zwischen Allgemein- und Berufsbildung bildet." (Verlag, BIBB-Doku)

A new kid on the block : zur Entwicklung des kommunalen Bildungsmanagements / Dieter Euler ; Peter F. E. Sloane. - Literaturangaben, graf. Darst.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 162, S. 3-5

"Der vorliegende Beitrag thematisiert den in vielen Kommunen entstehenden Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements. Die Untersuchung basiert auf Erfahrungen im Programm 'Lernen vor Ort' und versucht eine systematische Darstellung dieser Managementaufgabe." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Praxiserfahrungen und Gelingensbedingungen im Programm 'Lernen vor Ort' / Dieter Münk. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 162, S.7-9

"Der Beitrag geht vor dem Hintergrund des BMBF-Projekts 'Lernen vor Ort' der Frage nach, was in den Jahren 2009-2014 erreicht bzw. nicht erreicht worden ist, welche Probleme es dabei zu bewältigen galt und wie die konkreten Gestaltungsbedingungen und -voraussetzungen aussehen sollten, um den in dem BMBF-Projekt 'Lernen vor Ort' entwickelten Grundsatz in der Fläche zu verbreiten: Hier steht die Frage im Mittelpunkt, wie man vom pilotierten Projekt zum möglichen Transfer des Prozesswissens gelangt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Die Qualität der Ausbildung unterstützen : Das Online-Berichtsheft BLOK / Claudia Börner ; Andreas Ueberschaer. - Literaturangaben ; Abb.
In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2016), H. 5, S.30-33

"Blok ist das erste bundesweit etablierte Online-Berichtsheft für die duale Berufsausbildung, das aus einem vom BMBF geförderten Verbundvorhaben entstanden ist. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung der klassischen Form des Berichtsheftes, das von Auszubildenden, Ausbildenden und Lehrenden gemeinsam genutzt wird. Durch die erzeugte Transparenz soll unter anderem die Kooperation der Dualpartner verbessert und gleichzeitig die Abstimmung und Verzahnung der Ausbildungsinhalte der Berufsausbildung gefördert werden."
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Wertschätzung, Kommunikation, Kooperation : Perspektiven von Professionalität in Lehrkräftebildung, Berufsbildung und Erwerbsarbeit ; Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Johannes Meyser / Bernd Mahrin [Hrsg.] ; Johannes Meyser [Gefeierte/r]. - Berlin : Universitätsverlag der TU Berlin, 2016. - 257 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-7983-2820-4 https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/5319/3/wertschaetzung_kommunikation_kooperation.pdf [Zugriff: 9.11.2017]

Der Sammelband aus Anlass des sechzigsten Geburtstags von Prof. Dr. Johannes Meyser (TU Berlin, Fachgebiet Fachdidaktik Bautechnik und Landschaftsgestaltung) greift im Spannungsfeld von Berufsbildung und Erwerbsarbeit Aspekte aus der Fachdidaktik sowie Themen aus der Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen und aus der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit mit aktuellen und historischen Bezügen auf. Das erste Kapitel richtet deshalb den Fokus auf die Situation und die Entwicklung der Lehrkräftebildung unter konzeptionellen, systembezogenen und didaktischen Fragestellungen. Es nimmt ferner Kooperationsmanagement als Gegenstand beruflicher Bildung in den Blick und zeigt an einem Beispiel, wie Zusammenarbeit auch die Nachhaltigkeit von Arbeitsprozessen und -ergebnissen begünstigen kann. Geeignete Handlungsansätze, die kooperatives Handeln in universitärer Forschung und Lehre, aber auch in der gewerblich-technischen Berufsbildung und in der Erwerbsarbeit unterstützen, präsentieren und erörtern die Beiträge im zweiten Kapitel. Sie widmen sich Aspekten wie Qualitätssicherung, Beratung, Lernort- und Gewerke-Kooperation, Baukultur, Digitalisierung und Kooperation in Netzwerken. Der abschließende dritte Teil überschreitet die Grenzen des Kulturkreises und der Bautechnik und stellt verschiedene Beispiele internationaler Berufsbildungszusammenarbeit vor. (Textauszug; BIBB-Doku)

2015

BBS futur 2.0 / Christiane Schwinge ; Eva Freund.
In: Wirtschaft und Erziehung. - (2015), H. 1, S. 24-26

Das Projekt BBS futur unterstützt engagierte Lehrer sowie die Schulleitungsebene darin, Fragen der Nachhaltigkeit im Unterricht und Schulentwicklung zu thematisieren und umzusetzen. Dazu wird ein onlinegestütztes überregionales Netzwerk aufgebaut, in dem sich Lehrer in domänenspezifischen Teams über ökologische und soziale Schwerpunkte austauschen können. (BIBB-Doku)

Bildungspartnerschaften - Lernortkooperation zur Berufsorientierung in Baden-Württemberg
/ Uwe Faßhauer. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 69 (2015), H. 153, S. 39-41

"In Baden-Württemberg wurde 2012 im Kontext eines landesweiten Bündnisses zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses angestrebt, dass jede weiterführende allgemeinbildende Schule mindestens eine Bildungspartnerschaft mit einem Unternehmen eingeht. Der Beitrag reflektiert auf Basis einer landesweiten Unternehmensbefragung sowie regionaler Fallstudien den erreichten Stand." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

The 'Erfahrraum' : a pedagogical model for designing educational technologies in dual vocational systems / Beat A. Schwendimann ; Alberto A.P. Cattaneo ; u. a.. - Literaturverz. In: Journal of Vocational Education and Training. - 67 (2015), H. 3, S. 367-396

"Vocational education taking place in the dual contexts of workplace and school often lacks integration of concrete experiences with theoretical knowledge. The interplay between workplace and school contexts and their often antagonistic priorities call for a specific model that transforms these divergences into learning opportunities and connects different forms of knowledge into an integrated body of knowledge that contributes to developing vocational competence. This paper presents a multidimensional pedagogical model, called the 'Erfahrraum', for the design and implementation of educational technologies as a way to foster this integration in initial dual vocational education and training (VET). The 'Erfahrraum' model informs the design of shared spaces for capturing and reflecting on experiences made in different contexts in which VET takes place. The model particularly emphasises the importance of shared reflection processes to turn concrete experiences into relevant integrated knowledge. Examples of implementations in different professions using a range of different technologies illustrate the power of the 'Erfahrraum' model." (Authors' abstract)

Infotage "Duales Studium" zur besseren Einbeziehung von Praxisbetreuerinnen und Praxisbetreuern in das duale Studium / Michael Heister ; Laurenz Mülheims ; Roswitha Rath. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 4, S. 26-29

"Duale Studiengänge liegen einerseits stark im Trend, andererseits funktioniert die Abstimmung zwischen Hochschulstudium und Praxisphasen oftmals nicht. Obwohl eine Lernortkooperation zwischen Praxis und Hochschule das Engagement beider Seiten erfordert, wird in einem Projekt der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und des BIBB zunächst mal erprobt, wie das Verständnis der Praxisbetreuer/-innen für Studierende und Studium verbessert werden kann. Hierzu werden im Beitrag Konzeption und Zielsetzung eines zweitägigen Seminars bei der Akademie der DGUV vorgestellt und erste Erfahrungen geschildert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Lernorte [Themenheft] : Anforderungen an das Lernen in Schule und Betrieb ; Überbetriebliche Berufsbildungsstätten ; Wechselnde betriebliche Lernorte im Ausbildungsbetrieb

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 1, S. 1-68

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/7514> [Zugriff: 11.5.2018]

Wenngleich der Begriff "dual" dies suggeriert, findet berufliche Ausbildung nicht nur an den beiden Lernorten Berufsschule und Betrieb statt. Auch in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, in Ausbildungszentren und – in dualen Studiengängen – an Hochschulen wird berufliche Handlungskompetenz vermittelt.

Die unterschiedlichen Lernorte der beruflichen Ausbildung stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Aufgezeigt wird, wie das Lernen an diesen verschiedenen Orten organisiert und gestaltet wird und wie sie bei der Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz idealerweise zusammenwirken.

Lernortkooperation als Motor / Christian Heinemann. - Literaturangaben, Abb.

In: B&B Agrar : die Zeitschrift für Bildung und Beratung. - 68 (2015), H. 4, S. 21.23

Der Beitrag erläutert, wie Lernortkooperation in der Berufsausbildung am Beispiel des Garten- und Landschaftsbaus in Nordhessen gelingen kann. Die Herausforderung besteht darin, eine für die Auszubildenden erlebbare Kooperation der Lernorte zu gestalten. Durch die gemeinsame Bearbeitung z. B. von Kundenaufträgen in Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung und Lernfeldern der Berufsschule entstehen sinnstiftende Zusammenhänge für berufliches Handeln. Anhand eines Umsetzungsbeispiels wird erläutert, wie eine nachhaltig wirksame Lernortkooperation mittels aufgabengestützter Kooperationsmatrix angelegt, durchgeführt und verankert wird. (BIBB-Doku)

Zwei Lernorte sollten reichen: inhaltliche Verzahnung von Theorie und Praxis / Michael Heister.

In: Qualitätsentwicklung im dualen Studium : ein Handbuch für die Praxis / Volker Meyer-Guckel [Hrsg.] ; Sigrun Nickel [Hrsg.] ; Vitus Püttmann [Hrsg.] ; Ann-Katrin Schröder-Kralemann [Hrsg.]. - Essen. - (2015), S. 100-101 ISBN 978-3-922275-64-0

"Je mehr Schnittstellen es im dualen Studium gibt, desto anfälliger ist das Ganze für Missverständnisse gerade auch bei inhaltlichen Fragen. In manchen Studienmodellen kooperieren nicht nur Hochschule und Unternehmen, sondern es kommen auch noch weitere Partner wie beispielsweise berufsbildende Schulen und Kammern hinzu. Michael Heister, Abteilungsleiter beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), zeigt Entwicklungsperspektiven beim Zusammenwirken unterschiedlicher Lernorte auf." (Hrsg., BIBB-Doku)

2014

AnHand - Ausbildungsnetzwerk handgemacht : Förderschwerpunkt "Neue Wege / Heterogenität" ; Abschlussbericht zum Modellversuch ; FKZ: 21BBNJ20 / Frank Numan ; Brigitte Hörmann ; Gisela Westhoff [Sonst.] ; Marion Trimkowski [Sonst.]. - Alsdorf, 2014. - 67 Bl. : Abb., graf. Darst. + Anlagen

"Der Modellversuch 'AnHand' hat es sich zur Aufgabe gestellt, kleine und mittelständische Betriebe zu sensibilisieren, zu ermutigen und zu unterstützen, das vorhandene und noch nicht ausgeschöpfte Potential einer Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten zu erkennen und als Chance für die Nachwuchssicherung zu begreifen und zu nutzen. Der Modellversuch stellt den Betrieb und sein Ausbildungspersonal in den Mittelpunkt. Mit einem ganzheitlichen betriebsorientierten Ansatz wird durch die Sicherstellung einer Begleitung und der Entwicklung geeigneter Instrumente die Ausbildungsmotivation der KMU erhalten und gefördert und in ihrer Ausbildungskompetenz gestärkt. Gemeinsam mit 40 Kooperationsbetrieben hat AnHand Erfahrungen in der Gewinnung und Begleitung von Jugendlichen gesammelt, 'neuralgische Punkte' identifiziert und auf dieser Grundlage ein professionelles, ganzheitliches und an den betrieblichen Voraussetzungen und Bedürfnissen orientiertes Dienstleistungsangebot für KMU; Instrumente zur passgenauen Vermittlung (Kompetenzfeststellungsverfahren) und zur Abbruchprävention (Feedbackbogen); Möglichkeiten und Instrumente, die der Stärke der Ausbilderkompetenz dienlich sind, entwickelt und erprobt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliches Lernen mit Web 2.0 : Kann der Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Ausbildung die Lernortkooperation verbessern? / Anne Schreiber ; Britta Beiling. - Literaturangaben, Abb.

In: Lernen und lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 29 (2014), H. 114, S. 67-73
http://lernenundlehren.de/heft_dl/Heft_114.pdf [Zugriff: 11.5.2018]

"Das Thema Lernortkooperation in der beruflichen Erstausbildung beschäftigt sein Jahrzehnten die Ausbildungsbeteiligten der primären Lernorte Betrieb und Berufsschule. Es gilt als Herausforderung, bei oft unterschiedlichen Interessenlagen miteinander einen gemeinsamen Ausbildungsansatz zu gestalten. Die Daimler AG hat im Mercedes-Benz-Werk in Mannheim durch den Einsatz eines Web-2.0-gestützten Lernsystems in der betrieblichen Bildungsarbeit den Versuch unternommen, durch eine Didaktik- und IT-Brücke die Lernortkooperation und den Umgang mit neuen Medien zu fördern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsschule : Annäherungen an eine Theorie des Lernortes / Jörg-Peter Pahl. - 3., erw. und überarb. Aufl. - Bielefeld : Bertelsmann, 2014. - 755 S. - ISBN 978-3-7639-5427-8

"Das Buch ist eine systematische Darstellung der Theorie und Praxis der Berufsschule. Obwohl die Schulform fester Bestandteil des dualen Ausbildungssystems ist, muss sie ihre Aufgaben und Funktionen analog zu den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen immer wieder überdenken und neu definieren. Die dritte Auflage nimmt die aktuellen Entwicklungen auf: Veränderungen haben sich in den letzten Jahren bei den Ordnungsmitteln, bei den

schuleigenen Curricula sowie durch die Einführung des Kompetenzbegriffes ergeben. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Zukunftsperspektiven für diese Schulart und der schulischen Lernorttheorie." (Verlag, BIBB-Doku)

Der Einfluss von Online-Plattformen auf Lernortkooperation : Fallanalyse in zwei Kantonen anhand ausgewählter Berufe / Kurt Peter. - Zürich, 2014. - 307 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - Zürich, Univ., Diss., 2014. - <http://opac.nebis.ch/ediss/20142140.pdf> [Zugriff: 17.5.2018]

"Die vorliegende Dissertation zum Thema Lernortkooperation beinhaltet eine empirische Studie in zwei Kantonen und fünf Berufen zur praktizierten Zusammenarbeit zwischen den drei Lernorten Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse. Dabei wurde u.a. der Einfluss einer Online-Plattform auf die Kooperation erforscht. Durchgeführt wurde eine Online-Umfrage. Grundlage der Befragungsinhalte sind sowohl Experteninterviews wie auch theoretische Modelle zur Lernortkooperation. Berufsbildner/Berufsbildnerinnen in Lehrbetrieben praktizieren Lernortkooperation vorwiegend aufgrund von Vorgaben. Lehrpersonen und Instruktoren an überbetrieblichen Kursen eher, wenn sie sich einen Nutzen (z. B. bei der Lösung von Problemen mit Lernenden) versprechen. Berufsbildner/Berufsbildnerinnen sind durchaus ebenfalls nutzenorientiert, in aktiver Lernortkooperation sehen diese allerdings wenige Nutzelemente. Die Untersuchung zeigt, dass zwischen den Berufen Unterschiede in der praktizierten Lernortkooperation feststellbar sind. Eine Lernortkooperation, bei der die Lernortpartner permanent zusammenarbeiten, ist bei der Gröszenstruktur der Lehrbetriebe (Kriterium Anzahl Mitarbeiter) im Gebiet, in dem die Untersuchung durchgeführt wurde, als Utopie einzustufen. Es zeigt sich, dass die Online-Plattform in wichtigen Bereichen wie Stoffabstimmung keine Wirkung entfaltet. Die Plattform wird dort eingesetzt, wo die Lernortkooperation bereits intensiv verankert ist. Die Plattform verdrängt die persönlichen Kontakte nicht. In der vorliegenden Arbeit wurde ein Modell zur Förderung der Lernortkooperation entwickelt, wobei normativ zwischen zwingender und desiderabler Kooperation differenziert wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Gemeinsam zum Erfolg : Früherfassung und Förderung in der beruflichen Grundbildung durch gelebte Lernortkooperation / Andreas Grassi ; Katy Rhiner ; Marlise Kammermann ; Lars Balzer. - 1. Aufl. - Bern : h.e.p. Verl., 2014. - 187 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - (Praxis) . - ISBN 978-3-03-550090-5

"Zu Beginn einer beruflichen Ausbildung sind junge Menschen mit zahlreichen neuen Herausforderungen konfrontiert. Nicht alle meistern diese Klippen ohne Schwierigkeiten. Dieses Buch zeigt, wie eine systematische Früherfassung in den ersten Monaten einer Berufslehre verhindern kann, dass Passungsprobleme allzu lange schwelen und im ungünstigsten Fall zu einem Lehrabbruch ohne Anschlusslösung führen. Nach einem einführenden Überblick über die Voraussetzungen des Übergangs in die nachobligatorische Ausbildung werden in den weiteren Kapiteln Ziele und Instrumente der Früherfassung, der Klassen- und Einzeldiagnostik und schliesslich die Möglichkeiten gezielter Förderung beschrieben. Dabei wird insbesondere deutlich, welche Massnahmen an allen drei Lernorten getroffen werden müssen, um möglichst allen Lernenden zu einem erfolgreichen beruflichen

Abschluss zu verhelfen." Im gesamten Buch wird immer wieder Bezug auf den Ausbildungs- und Berufsweg einer realen Person genommen und reflektiert, was ihr dabei hilfreich oder hinderlich war. Es handelt sich bei dieser Person um Anna, die ihre Erstausbildung als Innendekorationsnäherin erfolgreich abschließen konnte und in der Zwischenzeit auch den Eintritt ins Berufsleben geschafft hat. An Annas Erfahrung soll exemplarisch dargestellt werden, wie sich das Leben eines jungen Menschen verändern kann, wenn es gelingt, Schwierigkeiten beim Lernen zu erkennen, deren Ursachen aufzudecken und geeignete Fördermaßnahmen zu nutzen. (Verlag, BIBB-Doku)

Die ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis : Dualstudiengang für Berufsbildung mit den Schwerpunkten Elektro- und Automatisierungstechnik / Renate Deininger. In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 66 (2014), H. 4/5, S., 72-75

"Wenn sich ein Schüler bereits vor dem Abitur bei einem Unternehmen bewirbt und studieren möchte, dann weiß er, was er will. Diesen Weg hat Thomas Fliegenschmidt gewählt, indem er bei Siemens eine Berufsausbildung absolviert und gleichzeitig an der Universität Magdeburg studiert. Wie das geht? Mit einem dualen Bachelor-Studiengang, der ein intensives Studium mit Berufspraxis und einer hohen Erfolgsquote verbindet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Inside the Black Box : Stumme Komplizen im Dienste der Pädagogik / Marcus Elm. - Literaturangaben. In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 66 (2014), H. 6, S. 219-224

"Fragt man nach den Mechanismen, die bewirken, dass bzw. wie Schule funktioniert, wird gewöhnlich auf zwei Aspekte verwiesen: didaktische und methodische Konzepte sowie deren Umsetzung durch die Lehrkräfte vor Ort. Aus dem Blick gerät die materielle Dimension des Sozialen: Lernräume und Dinge. Gleichwohl wäre es falsch anzunehmen, Dinge spielten in der beruflichen Bildung eine untergeordnete Rolle. Einsetzend bei Georg Kerschensteiner, später dann konterkariert durch die nationalsozialistische Diktatur ("Eisen erzieht", "Holz formt") sowie im Hinblick auf die Frage nach dem Lernort haben immer wieder Vertreter der Disziplin das Augenmerk auf die Bedeutungen von Räumen und Dingen gelenkt." Die Besonderheit beruflicher Schulen besteht in der engen Kopplung der Lernumgebung an die technologischen Errungenschaften der Ausbildungsfirmen in Form von Werkstätten, Laboren, Maschinen und Instrumenten. Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Beitrag Konzepte und Diskurse zur Bedeutung des Raumes und der Dinge sowohl für Prozesse der pädagogischen Praxis als auch für Bildungs- und Lernprozesse. Der Autor plädiert dafür, im Rahmen der gegenwärtigen Lernfeldstruktur und der didaktischen Orientierung an Geschäfts- und Arbeitsprozessen den Räumen und ihrer Ausstattung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. (Textauszug; BIBB-Doku)

Kooperative Bildungslandschaften : Netzwerke(n) im und mit System / Stephan Gerhard Huber [Hrsg.]. - 1. Aufl. - Carl Link, 2014. - 376 S. - ISBN 978-3-556-06311-8

"Schulische Vernetzungen sind vielfältig. Ziel ist, die bildungsbiografischen Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen zu verbessern und damit ein Mehr an Bildungsqualität zu erreichen. Hierfür braucht es professionelle Akteure und ein kohärentes Gesamtsystem, in dem alle ihren Beitrag leisten, und zwar aufeinander abgestimmt und ineinandergreifend. Führungskräfte in (Bildungs-)Einrichtungen, die als 'System Leaders' innovative professionelle Lerngemeinschaften aufbauen, spielen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle. In seiner Aachener Erklärung hat der Deutsche Städtetag die kommunale Bildungslandschaft als Leitbild des Engagements der Städte im Sinne eines vernetzten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung beschrieben. Entstanden sind inzwischen - regional sehr unterschiedlich - vielfältige Formen der Vernetzung und Zusammenarbeit. Für viele Verantwortliche ist diese Form der (gemeinschaftlichen) Profilierung und Vernetzung allerdings noch neu, die Perspektive ungewohnt. In den Grundlagen- und Praxistexten des Herausgeberbandes wird Bildung im und mit System beschrieben, die Bildungslandschaft als neuer, an der Perspektive des lebenslangen Lernens ausgerichteter Ansatz der regional verantwortlichen Bildungspartner betrachtet. Erfahrene Autorinnen und Autoren aus der Bildungspolitik, der Wissenschaft und der schulischen und kommunalen Praxis berichten aus ihren beruflichen Kontexten und geben wertvolle Impulse und Anregungen für die eigene Arbeit." (Verlag, BIBB-Doku) Im ersten Teil entwerfen die Autoren erweiterte und neue Perspektiven auf die Gestaltung von Bildungssystemen, der zweite Teil widmet sich Länder- und Projektperspektiven, der dritte Teil stellt regionale Praxisbeispiele aus ausgewählten Bildungsregionen vor.

Mehr Praxisorientierung statt reiner Theorie : Audi etabliert duale Ausbildung in Belgien / Michael Schmid ; Dieter Omert.

In: Personalführung : das Fachmagazin für Personalverantwortliche. - (2014), H. 10, S. 40-46

"In Belgien ist die Ausbildung weitgehend theoretisch ausgerichtet. Um Berufsschulabsolventen am Arbeitsplatz schneller vollwertig einsetzen zu können, hat Audi Brussels sich entschieden, die Ausbildungen zum Anlagentechniker und Instandhalter nach dem Vorbild der dualen Berufsausbildung in Deutschland stärker praxisorientiert auszurichten." (Hrsg., BIBB-Doku)

Ein Rahmenkonzept für die Erfassung und Entwicklung von Berufsbildungsqualität / Martin Fischer ; Magdalene Ziegler ; Claudia Gaylor ; Matthias Kohl ; Susanne Kretschmer ; Daniela Reimann ; Sylvia Barkholz. - Literaturangaben, Tab.

In: Qualität in der Berufsausbildung : Anspruch und Wirklichkeit / Martin Fischer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2014), S. 145-169 ISBN 978-3-7639-1162-2

"Im Beitrag wird ein Rahmenkonzept für die Erfassung und Entwicklung von Qualität in der Berufsbildung entworfen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Dimensionen von Qualität entlang des Ausbildungsprozesses unterschieden und erläutert: Input-, Prozess-, Output- und Outcome-Qualität. Diese Elemente von Qualität werden (mehr oder weniger) realisiert durch Politik, Sozialpartner etc. (Makro-Ebene), durch Unternehmens- und Schulverantwortliche etc. in den Berufsbildungsinstitutionen (Meso-Ebene), durch Auszubildende, Lehrkräfte und Auszubildende im Lehr-/Lernprozess (Mikro-Ebene). Was innerhalb des damit abgesteckten Rahmens jeweils als Qualität angesehen wird, divergiert zwischen verschiedenen Beteiligten-

und Betroffenenengruppen, sodass die hier vorgeschlagene Matrix offen sein muss für unterschiedliche Betrachtungs- und Handlungsperspektiven. Den Akteuren der Berufsbildung wird so aufgezeigt, an welchen Orten der Qualitätsentwicklung sie jeweils ansetzen können und mit welchen Qualitätsdimensionen entlang des Ausbildungsprozesses sie dabei befasst sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2013

Aneignungsprozesse im Sozialraum / Ulrich Deinet. - Literaturangaben. In: Hessische Blätter für Volksbildung : Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland. - (2013), H. 3, S. 220-225

"Der Begriff des Sozialraums wird in den Sozialwissenschaften und den entsprechenden Aktivitätsfeldern z. B. in der Erwachsenenbildung und der Sozialarbeit sehr unterschiedlich genutzt. So beschreibt er in der sozialen Arbeit Stadtteile als Planungsräume mit geografischen und sozial-strukturellen Gegebenheiten, in der Weiterbildung Lernräume und -orte der Aneignung. In einem breiteren sozial-ökologischen Verständnis zielt der Begriff auf subjektive Lebensräume und einen Zusammenhang von Entwicklung und Raum, der im Aneignungskonzept aufgeschlossen werden kann. Mit dem Begriff der "Raumaneignung" können auch sozialräumliche Bildungsprozesse im öffentlichen Raum fokussiert werden. Auf der Grundlage eines breiten Bildungsbegriffs werden Konsequenzen für ein pädagogisches Handeln formuliert, das auf die Ermöglichung aneignungsorientierter Bildungsprozesse in unterschiedlichen Sozialräumen gerichtet ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Development of competences as an integration process that is alternating in the learning venue - current considerations / Daniel Pittich ; Ralf Tenberg. - Literaturangaben.

In: Journal of Technical Education : JOTED. - 1 (2013), H. 1, S. 98-110 <http://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/article/download/16/12> [Zugriff 03.09.2013]. -

Kompetenzentwicklung als lernortalternierender Integrationsprozess - aktuelle Überlegungen

"This paper attempts to give an introduction of German and international theoretical starting points, findings and especially of questions in the context of a divided occupational learning. The studies of the German-speaking area can be summarized under the term of 'Lernortkooperation'. A glance in the international literature shows, that an integrative professional learning is not a genuine aspect of the German dual system in VET and exists in similar form in other vocational training systems. The studies/approaches of Gulie & Griffiths (2001, 2003) and Tynjälä (2009) on 'Connectivity' and 'Transformation' seem to be an interesting starting point, because they take both, organizational and didactic perspectives of integrative mediation and of professional competence into account." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Inhalt: "Im Beitrag wird das Problem einer Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lernprozessen an unterschiedlichen Lernorten im deutschen dualen System der Berufsausbildung aufgegriffen. Es ist festzustellen, dass sich die deutschsprachigen Studien größtenteils auf organisatorische Aspekte (Konzept der Lernortkooperation) beziehen, didaktische Aspekte sind unterrepräsentiert. Ein Blick in die internationale Literatur zeigt, dass die Lernortteilung kein genuiner Aspekt des deutschen Dualen Systems ist, sondern in unterschiedlichen Ausprägungen auch in anderen Berufsbildungssystemen existiert. Die

Ansätze von Guile & Griffiths (2001, 2003) und Tynjälä (2009) zu 'Connectivity' und 'Transformation' zeigen sich als ein interessanter Ausgangspunkt weiterführender Forschung, da dort sowohl organisatorische, als auch didaktische Perspektiven für eine integrative berufliche Kompetenzvermittlung aufgearbeitet werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Halbjahresprojekte als Beispiel gelebter Lernortkooperation / Jörg Bartenschlager ; Matthias Schönbeck. - Literaturangaben, Abb.

In: Lernen und lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 28 (2013), H. 110, S.48-52
http://lernenundlehren.de/heft_dl/Heft_113.pdf [Zugriff: 11.5.2018]

"Zur Qualitätsverbesserung der beruflichen Ausbildung ist eine Kooperation von Ausbildungsbetrieben der Region und berufsbildender Schule wichtig. Hierbei ist die über organisatorische Belange hinausgehende pädagogisch-didaktische Zusammenarbeit des Ausbildungs- und Lehrpersonals besonders bedeutsam. Im Beitrag wird ein Projekt der David-Röntgen-Schule Neuwied beschrieben, das eine selbständige Bearbeitung des Lernfeldes 8 "Design und Erstellen mechatronischer Systeme" zum Ausgangspunkt betrieblichen und schulischen Lernens für angehende Mechatroniker und Mechatronikerinnen macht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Informationstechnologien - Innovationstreiber zur Gestaltung von Lern- und Arbeitsumgebungen : Einsatz digitaler Medien in der Aus- und Weiterbildung / Michael Härtel. - Abb. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung / Michael Friedrich [Red.]. - Bonn. - (2013), S. 393-415
<http://datenreport.bibb.de/html/5856.htm> [Zugang 21.10.2013]. - ISBN 978-3-88555-942-9

Inhalt: 1. Social Media "Many to many" - Kooperation im Netz; 2. Attraktive Fachkräfterekrutierung; 3. Medienkompetenz des Ausbildungspersonals; 4. Fallbeispiel IT-Berufe; 5. Innovation für lernortübergreifendes Lehren und Lernen: Das Beispiel der Kompetenzwerkst@tt Elektrohandwerk; 6. Online-Informations- und Erfahrungsaustausch für Ausbilderinnen und Ausbilder: Das Beispiel Foraus.de; 7. Fördermaßnahmen zur Implementierung digitaler Medien in die berufliche Qualifizierung; 8. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen. (BIBB-Doku)

Inklusion durch Ausbildung in Betrieben : Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis des Modellprojekts TrialNet / Eckart Severing [Hrsg.] ; Lutz Galiläer ; Bernhard Ufholz. - Nürnberg, 2013. - 34 S. : Abb., Tab. - http://www.fbb.de/fileadmin/Materialien/131001_TrialNet_Gute_Praxis-Inklusion_durch_Ausbildung_fbb.pdf [Zugriff 29.11.2013]

Im Projekt TrialNet wird die Ausbildung behinderter junger Menschen mit Hilfe von Ausbildungsbausteinen erprobt. Das zielt zum einen darauf, den Kreis der zur Ausbildung behinderter Jugendlicher bereiten Betriebe zu erweitern. Zum anderen soll das Potenzial von Ausbildungsbausteinen und modularen Strukturen für eine flexiblere und betriebsnähere

Ausbildungsgestaltung und für die Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Teilhabeleistungen untersucht werden. In dieser Broschüre bekommen Betriebe und Unternehmensverbände mit den praktischen Beispielen Erfahrungen aus erster Hand, dass es sich lohnt, Jugendlichen mit Handicaps eine Ausbildungschance zu geben. Kammern und Berufsschulen erhalten Anregungen, wie die Ausbildung mit diesen Jugendlichen umgesetzt werden kann. Die vorgestellten Praxisbeispiele sind im Rahmen des Projekts TrialNet realisiert worden. Sie geben einen Einblick in die Ausbildungspraxis von Unternehmen und Einrichtungen. (BIBB-Doku)

Möglichkeiten und Grenzen einer Web 2.0 basierten Lernumgebung für die Berufliche Bildung / Frauke Düwel ; Jörg Neumann. - 19 S. : graf. Darst.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013

http://www.bwpat.de/ht2013/ft07/duewel_neumann_ft07-ht2013.pdf [Zugang 24.10.2013]

"Seit 1996 wird eine Entwicklung vom mostly read-only Web (Web 1.0) hin zum read-write Web (Web 2.0) deutlich, also vom Internet, das fast nur für Lesezwecke genutzt wird, hin zum Internet, das von der Mehrheit zum Lesen und auch Erstellen neuer Inhalte gleichermaßen genutzt wird. Immer mehr Internetnutzer werden auch zu Autoren (vgl. BERNHARDT et al. 2007, 23f.). Lernenden kommt damit eine wachsende Selbstständigkeit im Lernprozess zu. Um diese Eigenständigkeit optimal zu fördern, besteht die Notwendigkeit, entsprechende Lehr- und Lernkonzepte zu entwickeln, z. B. durch Lern-, Arbeits- und Gestaltungsaufgaben (LAGA) im Web 2.0, die in der Berufsbildung an praktischen und theoretischen Problemstellungen des Berufsfeldes ansetzen (vgl. ARNOLD et al. 2011, 26; NIETHAMMER 2006, 84ff.). An diesem Punkt setzt das Projekt ChemNet an. Hierbei geht es um die Entwicklung und Erprobung einer Web 2.0 basierten Lernumgebung für die berufliche Qualifizierung im Chemiesektor. Am aktuellen Forschungsstand anknüpfend wurde der Ist-Stand des Erprobungsfeldes durch ein Profil-Screening ermittelt. Dabei wurde der Bedarf deutlich, Kommunikationsstrukturen für die Lernortkooperation in der Aus- und Weiterbildung im Chemiesektor zu verbessern. Aufgrund der zeitlichen und ortsgebundenen Zwänge wurde ein Konzept einer Plattform entwickelt, über die der Fachaustausch zwischen den unterschiedlichen Bildungsakteuren im Chemiesektor erleichtert werden soll." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Das Online-Berichtsheft : Stärkung der Lernortkooperation in der dualen Berufsausbildung durch Web 2.0 / Thomas Köhler [Hrsg.] ; Jörg Neumann [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2013. - 212 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-7639-5162-8

"Dieses Buch dokumentiert das Forschungs- und Entwicklungsprojekt 'BLok - Online-Berichtsheft zur Stärkung der Lernortkooperation'. Die Aufgabe des Projekts bestand in der Entwicklung und Erprobung eines fachübergreifenden Online-Berichtsheftes für die duale Ausbildung. Dieses neue Online-Berichtsheft enthält u.a. ein Kompetenzportfolio zur Überprüfung individueller Lernfortschritte und dokumentiert - wie gesetzlich vorgeschrieben - die Dokumentation des zeitlichen und sachlichen Ablaufs der Ausbildung. Durch die Nutzung dieser Webtechnologie, mit der Informationen orts- und zeitunabhängig gespeichert werden können, stärkt das Berichtsheft besonders Lernortkooperationen. Nach einer Analyse der aktuellen Mediennutzung in der betrieblichen Ausbildung dokumentiert das Buch die Entwicklung, Erprobung und Markteinführung sowie die wissenschaftliche Begleitforschung des Projekts." (Verlag, BIBB-Doku)

S2L - SMARTes Lernen in der Lernortkooperation / Output und Outcome als Merkmale eines Qualitätsmanagementsystems im kompetenzorientierten Lernortverbund / Markus Steffens ; Jörg Gleißner. - 15 S. : graf. Darst. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013 http://www.bwpat.de/ht2013/ft08/steffens_gleissner_ft08-ht2013.pdf [Zugang 24.10.2013]

"Die Lernbiographien in der beruflichen Bildung werden in Zukunft noch bunter. Die neue Formel für Bildung lautet Output-Orientierung. Das konkrete Lernresultat des einzelnen Individuums steht im Vordergrund - Kompetenzen heißt das Schlüsselwort. Gleichzeitig ist ein Konvergieren verschiedener Technologien in neuen Geschäftsprozessen in kürzester Zeit zu erkennen. Während in der Vergangenheit Berufsbilder wie der Kfz-Mechatroniker oder Informationselektroniker aufkamen, wird dies in Zukunft aufgrund der wachsenden Komplexität und Zeitverknappung nicht mehr zielführend sein. Vor diesem Hintergrund wird noch stärker auf 'Lernen lernen' und Kommunikation zwischen den Berufsbildern gesetzt werden müssen. Gesellen und Facharbeiter unterschiedlicher Bereiche werden stärker als zuvor in verknüpften Arbeits- und Geschäftsprozessen tätig sein. Zur Bewältigung der Anforderungen wird sich die Entwicklung von beruflichen Schulen, des Unterrichts und der Professionalität der Lehrkräfte stärker an industriellen Instrumenten wie Qualitäts- und Innovationsmanagement orientieren müssen. Dies erfordert eine Verschränkung von Qualitätsmanagementsystemen mittels Zielvereinbarungen zwischen den Kooperationspartnern: Betriebe, Unternehmen, berufliche Schulen, Berufskammern, Wissenschaft und Ordnungspolitik. Vor diesem Hintergrund wurde am Heinz-Nixdorf-Berufskolleg ein bildungsbezogenes Qualitäts- und Innovationsmanagementsystem entwickelt und in Teilen erprobt. Bildungsziele sollen demnach SMART sein: Spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminierbar." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Das Sprengelprinzip im dualen System : ordnungspolitisches Relikt oder notwendiges Steuerungsinstrument? / Kathrin Breuing. - 22 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. 25
www.bwpat.de/ausgabe25/breuing_bwpat25.pdf [Zugriff: 2.5.2014]

"Im Kontext der deutschen dualen Berufsausbildung gilt bis heute das sogenannte Sprengelprinzip: Auszubildende müssen diejenige Berufsschule besuchen, in deren Schulsprengel oder Schulbezirk ihr Ausbildungsbetrieb liegt. Das Sprengelprinzip, das in erster Linie als Steuerungs- und Ordnungsinstrument der kommunalen Schulträger fungiert und rechtlich in den Schulgesetzen der Länder verankert ist, regelt jedoch nicht nur die Verteilung von Auszubildenden auf Berufsschulen, sondern bestimmt darüber hinaus auch die Konstellationen der Lernortpartner im dualen System. Es legt fest, mit welcher Berufsschule ein Ausbildungsbetrieb im Rahmen der Lernortkooperation zusammenarbeitet. Vor dem Hintergrund, dass in Nordrhein-Westfalen die Berufsschulbezirke und damit das Prinzip der staatlichen Zuordnung von Berufsschulen zu Ausbildungsbetrieben per Gesetz aufgehoben und Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit eingeräumt wurde, ihren dualen Lernortpartner - die Berufsschule - frei zu wählen, wird die Frage nach der Funktionalität und Notwendigkeit von Berufsschulbezirken aufgeworfen. Unter Zugrundelegung der durch eine empirische Untersuchung zur freien Berufsschulwahl in NRW gewonnenen Erkenntnisse werden - ausgehend von einer Darlegung der historischen Wurzeln des Sprengelprinzips und einem

Überblick über die Schulbezirksregelungen der Bundesländer - die Vor- und Nachteile des Sprengelprinzips im dualen System erörtert. Dabei werden die Positionen der auf der Ausbildungs-, Verbands- und Verwaltungsebene beteiligten Berufsbildungsakteure, wie sie im Rahmen der Studie in NRW rekonstruiert wurden, dargelegt und bestehende Interessenkonflikte aufgezeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Vom Beruf zur beruflichen Bildung - Ein Software Framework für die prozessorientierte Aus- und Weiterbildung / Stephanie Faase ; Henning Klaffke ; Sönke Knutzen. - 12 S. : graf Darst.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013

http://www.bwpat.de/ht2013/ft13/faase_etal_ft13-ht2013.pdf [Zugang 25.10.2013]

"Hinter dem Ansatz des Forschungsprojektes 'Kompetenzwerkstatt - Mein Beruf' verbirgt sich ein softwaregestütztes Lehr-Lernkonzept für die berufliche Bildung zur Stärkung einer arbeitsprozessorientierten und mediengestützten beruflichen dualen Ausbildung. Drei Werkzeuge bilden den Kern des Software Frameworks und fokussieren auf die Lernorganisation und Lernbegleitung. Ein Werkzeug ist das Ausbildungsportfolio. Dieses soll Auszubildende dabei unterstützen, das an allen Lernorten Erfahrene und Gelernte besser zu verknüpfen. Denn die institutionelle Lernortkooperation der dualen Ausbildung gerät immer wieder an ihre Grenzen. Von Lehrkräften, Ausbildern und Auszubildenden wird das Gelernte aus Betrieb und Schule meist getrennt wahrgenommen und erfährt so nur wenig Reflexion. Zudem fehlen Instrumente oder Möglichkeiten zur Lernbegleitung, die sich an realen Arbeitsaufgaben der Auszubildenden ausrichten. Als mögliche Lösung dient die Orientierung an beruflichen Handlungsfeldern. In diesem Beitrag wird das Vorgehen dargestellt, wie berufliche Handlungsfelder identifiziert und beschrieben werden, um diese Ergebnisse als Grundlage für berufliche Bildungsmaßnahmen nutzen zu können. Über die Analyse bestehender Ordnungsmittel zur Identifizierung der berufstypischen Aufgabenbereiche hinaus, beschreibt das Verfahren ebenfalls die Überprüfung und Überarbeitung der beruflichen Handlungsfelder in Experten-Workshops. Die Vorstellung des Ausbildungsportfolios als Werkzeug des Software Frameworks Kompetenzwerkstatt - Mein Beruf, sowie ein Ausblick auf das weitere Vorgehen, beschließen diesen Aufsatz." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Verknüpfung schulischen und betrieblichen Lernens und Lehrens : Erfahrungen, Einstellungen und Erwartungen der Akteure dualer Ausbildung / Karin Wirth. - 19 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr.6 - HT2013

http://www.bwpat.de/ht2013/eb/wirth_ws08-ht2013.pdf [Zugriff: 10.10.2013]

"Die Verknüpfung schulischen Wissens mit betrieblicher Erfahrung gilt als Schlüssel für eine erfolgreiche Berufsausbildung und gleichzeitig als immer noch ungelöstes Kernproblem, dem mit Vorgaben zur Lernortkooperation, zur Modellierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen sowie mit handlungsorientierten Lernfeldern entgegengewirkt werden soll. In der Wahrnehmung der Akteure werden solche Maßnahmen jedoch häufig als unsystematisch, wenig zielgerichtet oder bestenfalls als funktionierende Individuallösungen bewertet. Aus diesem Grund wurde in einer Hamburger Studie die beteiligten Schüler, Lehrer und Ausbilder verschiedener Ausbildungsberufe dazu gefragt, wie sie die Verknüpfung schulischen und betrieblichen Lernens wahrnehmen, auf welche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

eine Verknüpfung zurückgeführt werden kann und welche Aufgaben die jeweiligen Beteiligten sich selbst und den anderen Akteuren zuweisen. Die qualitative Studie war als Set halbstrukturierter Interviews mit jeweils ein bis zwei der bildungspolitisch Beteiligten (Lehrer, Schüler und Ausbilder) in so genannten "europäischen" Ausbildungsberufen (nach Maßgabe der BMBF-Ausschreibung ASCOT) angelegt, um ausbildungsabhängig Aufgaben, Rahmenbedingungen und wahrgenommene Erfolgsfaktoren in der Wahrnehmung der Beteiligten zu vergleichen. Der vorliegende Artikel stellt erste Ergebnisse der Studie hinsichtlich der oben formulierten Fragen vor und wird einen Beitrag zur Diskussion der Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie zur Lernortkooperation in der Berufsbildung leisten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Von der Fortbildungsschule zum Virtual Classroom : Entstehung und Wandel beruflicher Lernorte / Tanja Mansfeld ; Jan Quast ; Friedhelm Schütte. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 42 (2013), H. 3, S. 40-43

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/7076> [Zugriff: 9.11.2017]

"Die bildungspolitische Entscheidung am Ende des 19. Jahrhunderts, sogenannte Fortbildungsschulen als Ergänzung zur vornehmlich handwerklichen Meisterlehre zu etablieren, lieferte dem dualen Ausbildungskonzept mit seinen zwei Lernorten die Grundlage. Im 20. Jahrhundert prägten vor allem die Verrechtlichung von betrieblicher und schulischer Ausbildung sowie technologische Innovationen die institutionelle Dynamik der Lernorte. Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Systemebene organisierter Berufsbildung und deren Institutionen (Lernorte), der Wandel berufspädagogischer Konzepte als Antwort auf die Lernortproblematik sowie Veränderungen im Hinblick auf die Entwicklung virtueller Lernwelten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Was denken Schüler, Lehrer und Ausbilder über die Verknüpfung schulischen und betrieblichen Lernens? / Karin Wirth. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 67 (2013), H. 143, S. 37-39

"Die Verknüpfung schulischen Wissens mit betrieblicher Erfahrung gilt als Schlüssel für eine erfolgreiche Berufsausbildung und gleichzeitig als curriculares und didaktisches Kernproblem. Der Beitrag stellt erste Ergebnisse einer Hamburger Studie vor und trägt zur Diskussion von Theorie und Praxis in der Berufsbildung bei." (Autorenreferat, BIBB-Doku)